©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Georg Geh

Pfiffiges Verhalten einer Saatkrähe (Corvus frugilegus)

Beim Durchblättern der Tagesnotizen 1994 – ich suchte nach Schmetterlingsdaten – geriet ich an ein erwähnenswertes Verhalten einer Saatkrähe. Während ich am 19.11. gegen 9 Uhr an der Haltestelle „Rotes Tor" in Augsburg allein auf die Straßenbahn wartete, fielen mir zwei Saatkrähen auf, die auf der zweigleisigen, spärlich bewachsenen Fahrbahn nach Genießbarem suchten. Da niedere Sträucher die Fahrbahn von der Haunstetter Straße abgrenzen, störten sich die Rabenvögel nicht an den vorbeifahrenden Autos. Nach anfänglichem Mißtrauen näherten sie sich mir gelegentlich bis auf wenige Schritte. Da entdeckte eine einen dicken Brotrest – ihr Schnabel mit graugrindiger Wurzel hackte eifrig an ihm herum. Das lockte auch die zweite Krähe an. Sie wurde jedoch sofort von der Finderin des Brockens vertrieben. Die Vertriebene versuchte ein zweites Mal, das verlockende Futter zu erreichen, doch auch diesmal mußte sie vor dem drohenden Schnabel zurückweichen. Als sich auf der Gegenlinie rasch eine Straßenbahn näherte, schreckten beide auf und flogen in die nahe Rotbuche. Kaum war die Straßenbahn vorbei, glitt die stets Vertriebene zuerst zum Brotrest hinab. Kaum hatte ihr Schnabel einige Male zugepickt, strich auch die Finderin herbei. Ich staunte – sofort verschwand der dicke Brocken im Schnabel der Schwächeren. Als die Stärkere nichts mehr von ihrem Fund sah, schwenkte sie ab und suchte weiter nach Genießbarem. Und siehe da – jetzt tauchte der Brocken wieder aus dem Schnabel auf. Also hatte sie ihn nur im Kehlsack versteckt. Und ich hatte schon Bedenken, daß ihr der immer noch stattliche Brotrest im Halse stecken bleibt. Jedoch nicht lange konnte sie ungestört an dem Futterbrocken herumpicken, da strich die ursprüngliche Besitzerin wieder flugs herbei. Aber auch diesmal verschwand der inzwischen zusammengeschrumpfte Brotrest rechtzeitig im Kehlsack. Leider konnte ich das Verhalten der pfiffigen Saatkrähe nicht weiter beobachten; denn dieses Mal mußten die Grindschnäbel vor der Straßenbahn flüchten, auf die ich gewartet hatte.

Bernhard Uffinger

Aus der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz im Naturwissenschaftlichen Verein 1998

Der Naturschutz genießt auch 1998 immer noch nicht die Beachtung in der Politik und in der Bevölkerung. Den gehobenen Stellenwert den er in früheren Jahren einmal hatte, sollte ihm eigentlich auf Grund seines unermüdlichen, uneigennützigen Einsatzes und den vielen Vorteilen für unsere Bürger für die Erholung, Freizeitgestaltung, Landschaft usw. zustehen. Die Sorgenkinder des Biotopschützers sind nach wie vor die Ausgraber,

Anschriften der Verfasser:
Georg Geh, Ellensindstraße 29, 86179 Augsburg
Bernhard Uffinger, Koboldstraße 34 a, 86157 Augsburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 103

Autor(en)/Author(s): Geh Georg

Artikel/Article: Pfiffiges Verhalten einer Saatkrähe (Corvus frugilegus) 98